

Sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1985)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

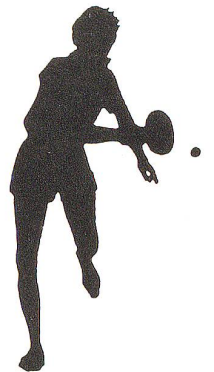
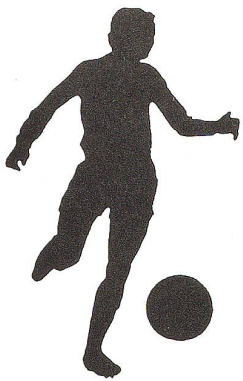
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sport



Das Wiler Sportjahr

Die Wiler Farben wurden in verschiedenen Sportarten erfolgreich vertreten, sei dies auf internationalem oder nationalem Parkett. Max Eigenmann kämpfte mit Erfolg an den Weltmeisterschaften der Gespannfahrer, Thomas Busin, Mitglied des Tischtennis-Klubs Wil, wurde Schweizermeister, der UOV holte Gold im Ausland, Edith Schönenberger errang den Schweizermeistertitel im Radfahren bei den Damen, und nicht zuletzt errangen die erfolgsverwöhnten Schützen am Eidgenössischen Schützenfest in Chur wiederum hervorragende Ergebnisse. Lichtblicke in der Wiler Sportszene – oder eine kleine Auswahl von Leistungen, die dokumentieren, dass auch Wiler manchmal das Sagen haben.

Doch nicht nur im aktiven Sportgeschehen ist der Name Wil während der letzten Monate öfters aufgetaucht – die Wiler sind auch bereit, Verantwortung zu übernehmen in der Organisation von Sportanlässen. So zum Beispiel gelang es Dr. Peter A. Waibel im Februar, zum erstenmal chinesische Ballakrobaten in die Humana-Turnhalle zu locken für das Tischtennis-Länderspiel Schweiz – China.

Die Armbrustschützen zeichneten verantwortlich für die Durchführung eines Länderkampfes in der Schiessanlage Thurau.

Weiter übernahm der Stadtturnverein Wil die Durchführung der Schweizer Zehnkampf-Meisterschaft im kommenden Jahr auf der neuen Leichtathletikanlage Lindenhof, die im Frühling durch den Leichtathletikverband homologiert wurde. Nicht nur für die Leichtathleten dürfte die Fertigstellung dieser Anlage einen weiteren Meilenstein in der Sportgeschichte darstellen, vielmehr für alle Aktiven und Passiven, die in irgendeiner Form am Geschehen auf und um die Anlage teilhaben.

Sicherlich den grössten Brocken hat sich der Satus Wil aufgeladen mit der Übernahme des Schweizerischen Turn- und Sportfestes des Satus 1987 in Wil. Schliesslich fand in diesem Herbst die Schweizermeisterschaft der Militärradfahrer auf

einem Rundkurs mit Start und Ziel auf dem Hofplatz statt. Laufveranstaltungen nehmen nicht nur im nationalen Bereich überhand. Auch in Wil fanden verschiedene Läufe statt, von denen der Wiler Stadtlauf, der Geländelauf und der Wiler OL eine tadellose Organisation erfuhren – sicher mit ein Grund, dass der Anlass auch dementsprechend erfolgreich verlief.

Für die Reiter stellte das Sommerspringen in der einmalig schönen Anlage auf der Weiherwiese auch dieses Jahr hohe Anforderungen. Nicht nur das Reiterinteresse an diesem Anlass war gross – auch die Zuschauer blieben nicht aus –, für einmal spielte sogar das Wetter mit.

Aber es sind ja nicht nur die «grossen» Anlässe, die zählen, sondern auch die vielen sogenannten «kleinen», wie das Schülerwettschwimmen, der Schüler-Sporttag, das Wiler Knabenschiessen, «dä schnällscht Wiler Bueb / s schnällscht Wiler Maitli», die dem Wiler Sportgeschehen jedes Jahr ihren Stempel aufdrücken.

Schliesslich ist noch die rege Vereinstätigkeit zu erwähnen, über welche natürlich ebenfalls viel zu berichten wäre. Doch seien Sie uns nicht böse, wenn wir auf den Beschrieb von vereinsinternen Meisterschaften und Cups verzichtet haben. Wir sind uns auch bewusst, dass für den einen oder anderen Sportler diese oder jene Leistung mehr zählt als vielleicht ein erwähntes Resultat. Doch ist es im Bereich Sport bei der Fülle von Angeboten gerade auf dem Platz Wil nicht immer einfach, die wahren Rosinen herauszupicken. Und da die «grossen» Ereignisse ohnehin von Fernsehen, Radio und Zeitungen bearbeitet wurden, widmen wir einen schönen Teil dem Wiler Nachwuchs.

Bleibe noch die IG Sport, die Interessengemeinschaft der Wiler Sportvereine. Die IG hat ein ruhiges Jahr hinter sich gebracht. Ende 1984 war über alle Vorhaben an der Urne abgestimmt worden, und alle Resultate verliefen positiv. Die IG zeigte erstmals, dass sich die einzelnen Vereine bei einem Zusammenschluss übermächtig präsentierten, was sich schliesslich positiv in allen Bereichen auswirken wird. Dieses Jahr war wohl die Hallenverteilung aller Wiler Hallen, bekanntlich belegt ja die Stadt Wil seit kurzem auch einige Zeit die Turnhalle der Privatschule Humana, ein zentrales Anliegen. Ohne Probleme verlief diese Sitzung. Ein Indiz mehr, dass unter Sportvereinen eine tolle Kameradschaft, eine freundschaftliche Beziehung herrscht. Ob die erneut notwendige Verteilung der Hallen nach der Fertigstellung der Dreifachturnhalle Lindenhof ebenso reibungslos verläuft, wird sich erst im nächsten Jahr zeigen. Doch niemand zweifelt eigentlich daran.

Erfolge in und für Wil

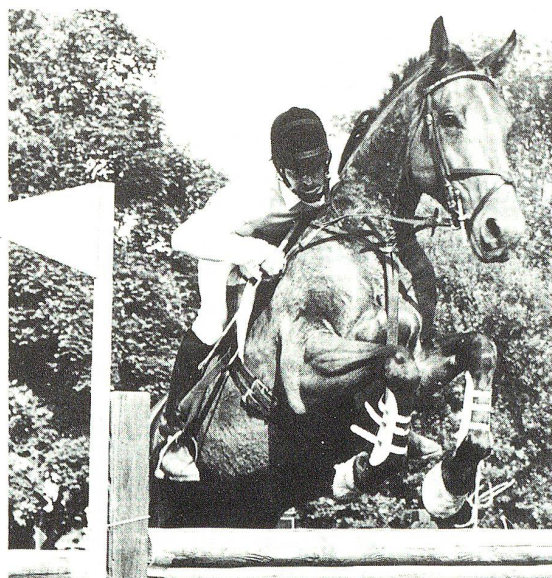
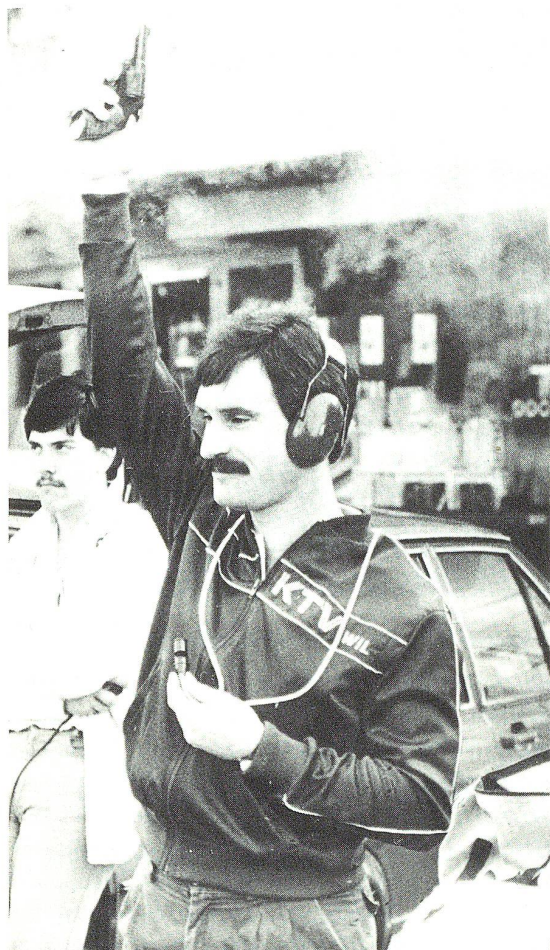


Bild links oben: Norbert Zraggen schickte über 1000 Läuferinnen und Läufer auf die Strecke.

Bild oben rechts: Wiler Sommerspringen – ein fester Anlass im Wiler Sportkalender. Bild Mitte: Schweizer Meisterschaft der Militärradfahrer.

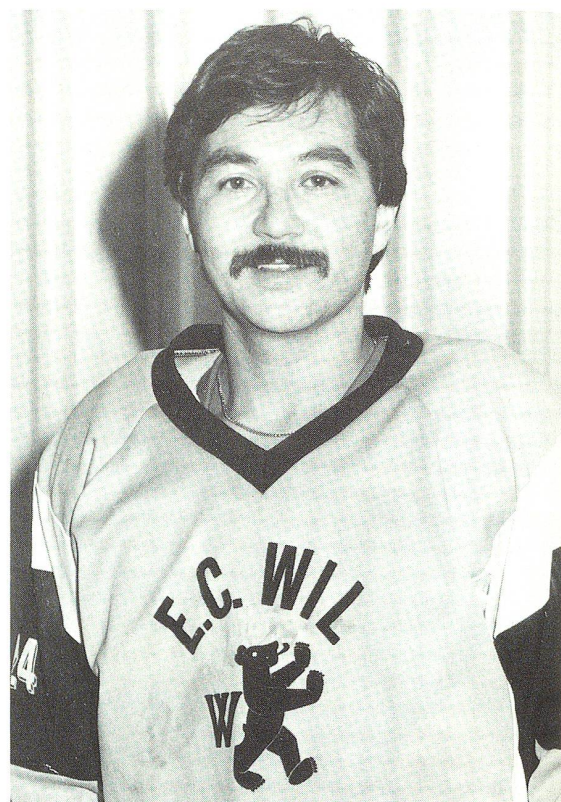
Bild unten: Wiederum äusserst erfolgreich gestalteten die Kunstturner des Trainingszentrums Wil-Zuzwil ihr Vereinsjahr – ein stolzer Erfolg auch für Jürg Pfister, den Trainer.

Eishockey – Wils 1.-Liga-Abenteuer

In der Saison 1983/84 stieg die Mannschaft des EC Wil unter Trainer Ernst Wirth in die 1. Liga auf. Ein schöner sportlicher Erfolg für die Wiler Farben. Doch dieser Aufstieg in die höchste Regionalliga brachte auch gewisse Sorgen mit sich. Verglich man die Budgets der verschiedenen 1.-Liga-Mannschaften miteinander, so konnte man unschwer feststellen, dass Wil mit am Schluss dieser Tabelle stand. Man hoffte, dass dies im sportlichen Sektor nicht auch zutreffen würde, und die Wiler wehrten sich tapfer. Tolle Resultate, doch meist auf fremden Eisflächen, verhalfen den Wilern am Ende der Saison zu 19 Punkten und damit zum 8. Schlussrang.

Die Rangliste Saison 1984/85

1. Bülach 22/34 (105:57). 2. Ascona 22/34 (105:66), beide für Finalrunde qualifiziert. 3. St. Moritz 22/33 (104:71). 4. Weinfelden 22/28 (91:70). 5. Illnau-Effretikon 22/26 (82:63). 6. Schaffhausen 22/24 (94:83). 7. Urdorf 22/23 (86:91). 8. Wil 22/19 (80:90). 9. Küsnacht 22/17 (81:94). 10. Uzwil 22/14 (72:96). 11. Niederhasli 22/9 (73:125). 12. Frauenfeld 22/3 (51:118).



Saison 1985/86 – Wil mit neuem Trainer

Für die zweite Saison in der 1. Liga holte sich der EC Wil einen neuen Trainer und einige Verstärkung, ist doch die zweite Saison immer eine der schwersten... Neben Peter Schmid kamen die Spieler Kellenberger, Ingold, Läubin, Armin Schmid, Andreas Schwerzmann neu zum EC Wil. Ziel des Trainers für die laufende Saison: kein negatives Torverhältnis, und daraus lässt sich schliessen, dass die Wiler einen Platz im Mittelfeld anstreben. Die gezeigten Leistungen geben zu diesen Hoffnungen Anlass.



Oben: Der neue Trainer des EC Wil für die Saison 1985/86: Peter Schmid.

Das Fanion-Team des EC Wil in der laufenden Saison.

Schlussrangliste der 2. Liga

Gruppe 2

1. Brühl	22	18	3	1	84:20	39
2. Amriswil	22	11	5	6	40:30	27
3. Uzwil	22	10	5	7	40:23	25
4. Wil	22	9	6	7	45:38	24
5. Berg	22	5	13	4	28:29	23
6. Arbon	22	8	7	7	30:39	23
7. Herisau	22	7	7	8	44:39	21
8. Staad	22	7	7	8	39:45	21
9. Weinfelden	22	7	5	10	29:36	19
10. Kirchberg	22	7	5	10	25:44	19
11. Flawil	22	6	3	13	23:51	15
12. Widnau	22	3	2	17	14:63	8

Der FC Wil auf dem Weg nach oben

Nur knapp der Relegation entgangen, wollte der FC Wil 1900 in der vergangenen Saison unter Trainer Schweizer wieder den Weg nach vorne antreten. Für Spieler, Betreuer und Zuschauer gleichermaßen erfreulich verlief dann auch die ganze Meisterschaft. Einzig Brühl zog an der Tabellenspitze davon und distanzierte den zweitplatzierten Amriswil bereits um 12 Punkte. Doch nur 3 Punkte hinter dem Zweitplatzierten folgte hinter Uzwil bereits die Wiler Equipe. Die Mannschaft hatte gezeigt, was in ihr steckte.

Die laufende Saison zeigte ein Wil, das kaum wiederzuerkennen war. Der drittletzte Tabellenrang nach Halbzeit sagte eigentlich alles, obwohl die Wiler viel Pech hatten, in einigen Spielen dumme Tore kassierten, und dies meist nur wenige Minuten vor Abpfiff.

Gold für den UOV Sektion Wil

Trotz teilweise ungünstigen Wettkampfbedingungen (Infanteriewetter) erkämpften sich die Teilnehmer der Sektion Wil bei den Schweizerischen Unteroffizierswettkämpfen das Goldlorbeer im Sektionsmehrkampf. Alle Einzelkämpfer konnten sich eine oder gar mehrere Medaillen erobern. Die SUT-Wettkämpfe waren wieder eine eindrückliche Demonstration für die Einsatzfreudigkeit und das Können unseres Armeekaders!

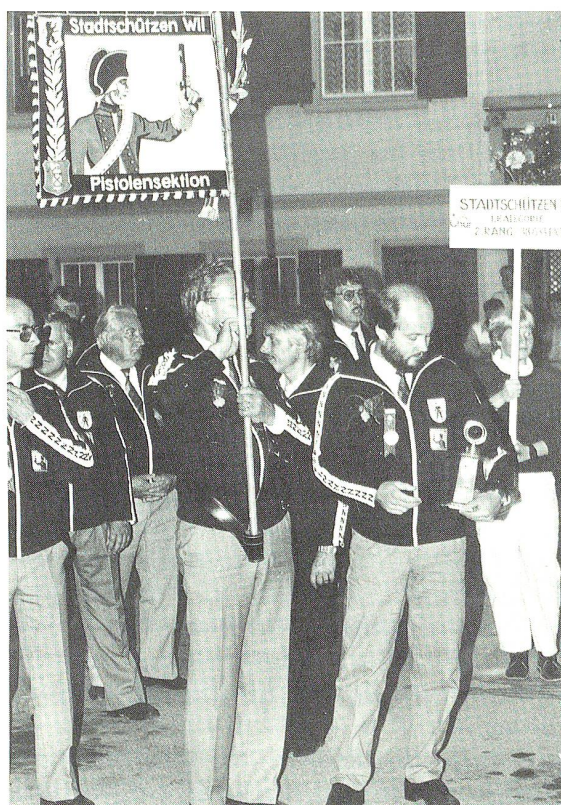
Der Start zu den Wettkämpfen der Schweizerischen Unteroffizierstage in Yverdon begann für die Wiler eher ungünstig. Sintflutartige Regenfälle verwandelten die an sich idealen Wettkampfstätten rund um die Kaserne Chamblon in eine Schlammbahn. Wen erstaunte es da, dass der Zeitplan der Organisatoren ein wenig in Verzug kam? Die Führungsaufgaben – obwohl sehr anspruchsvoll in taktischen Fragen – boten einen unbestreitbaren Vorteil vor den anderen Disziplinen: Sie liessen sich nämlich im trockenen Theoriesaal lösen...

Hier und im anschliessenden Sturmgewehrschiessen 300 m legten die Wiler den Grundstein zu ihrem Erfolg. Aber auch die Leistungen im Gelände waren sehr beachtlich. In Viererpatrouillen mussten die Disziplinen Gefechtsschiessen, Panzerabwehrschiessen, Hindernisbahn, Skore-OL, Kameradenhilfe und AC-Schutzdienst absolviert werden.

Beim Gefechtsschiessen in der Nähe des Dorfes Chamblon galt es einen zugewiesenen Geländeabschnitt mit Sturmgewehr und Handgranaten zu verteidigen. Die drohenden Wolken über dem Übungsgelände für die Panzerabwehr bei Vugelles spornten die Wiler zu einer Glanzleistung an. Die Aufgaben bei dieser Disziplin waren geteilt: Für den Spezialisten in der Gruppe gab es einen Fragebogen zur Identifizierung von Panzern, während seine Kameraden mit Raketenrohr und Sturmgewehr ein Panzerabwehrschiessen bestritten. Alle Wiler Patrouillen erreichten beinahe die maximale Punktzahl dieser Disziplin.

Der Skore-OL und die Hindernisbahn mit ihren Hausruinen, Löchern und Leitern boten ein eindrückliches Bild von der Sportlichkeit und dem Elan der Gruppen. Nach Befehl ihrer Gruppenführer überwand die Wettkämpfer 12 selbstausgesuchte Hindernisse. Besonders einladend dabei war ein schlammiger Abhang, den sich die Männer schwungvoll hinabrollten. Da blieb kein Faden trocken beim neuen Kampfanzug.

Wiler Bär hielt Züri-Leu in Schach



Die erfolgreiche Pistolensektion der Stadtschützen.

Die Wiler Schützen gehören seit Jahren zu den erfolgreichsten Vereinen auf dem Platz Wil. Ihre Resultate alle aufzuzählen würde sicherlich zu weit führen, denn beinahe an jedem Wochenende kehren Mitglieder beider Schützenvereine mit Lorbeeren nach Hause. Sicher der Höhepunkt des diesjährigen Schützenjahres war das Eidgenössische in Chur.

Die Wiler Bevölkerung bedankte sich bei den erfolgreichen Schützen für ihre tollen Leistungen auf ihre Weise und bot den Heimkehrern einen triumphalen Empfang.

Mit einem harten Training hatten sich die Wiler Stadtschützen auf das Eidgenössische Schützenfest 1985 in Chur vorbereitet. Entsprechend hervorragende Resultate wurden im Sektionswettkampf 300 Meter, im Mannschaftswettkampf 300 Meter und im Sektions- und Mannschaftswettkampf Pistole 50 Meter erzielt.

Den 1. Rang in der 1. Kategorie belegten die Pistolenschützen. Sie erzielten mit 97,15 Punkten das höchste Resultat aller Sektionen. Auf dem zweiten Platz hinter den Stadtschützen Zürich landeten die 300-Meter-Schützen in der 1. Kategorie mit 38,633 Punkten. Im grossen Feld von 3135 Mannschaften belegten die Stadtschützen weiter mit den Mannschaften «Wiler Bären» und «Wiler Böcke» den 8. beziehungsweise 12. Schlussrang. Die Militärschützen schliesslich erreichten mit 36,307 Punkten den Silberrang.

Im Einzelwettkampf um den Schützenkönig waren drei Wiler Schützen erfolgreich: Bruno Högger belegte bei den Pistolenschützen den 21. Rang. Auf den gleichen Platz kam Hans Hugger bei den Stutzer-/Karabinerschützen. Bei den Sturmgewehrschiessern erreichte Daniel Zäch den 30. Rang.

Erfolgreiche Luftgewehrschützen

Auf der Schiessanlage Thurau in Wil wurden am 24. Februar die zehnten Titel zur Ostschweizer Luftgewehr-Einzel- und Gruppenmeisterschaft vergeben. In einem spannenden Final zeigte Wil-Stadt I eine reife Leistung und hielt die anstürmenden

St.Galler von Beginn weg sicher auf Distanz. Markus Wüest, Bussnang, erzielte mit 385 und 382 Punkten die Tageshöchstresultate und eroberte sich auf souveräne Art und Weise beide Meistertitel. Bei den Junioren liessen sich Wil-Stadt I und René Odermatt, Wil, als Meister ehren. Insgesamt 28 Gruppen aus der ganzen Ostschweiz beteiligten sich an dem über drei Runden führenden Qualifikationsprogramm um einen der zwölf Finalplätze. Die Ausgangslage war noch selten so spannend, hatten sich doch mit Wil-Stadt I und St.Gallen-Weiherweid I zwei klare Favoriten herauskristallisiert. Im Kampf um die Bronzemedaille hatten sich ein halbes Dutzend Gruppen aufgedrängt.

Die Qualifikation für den Einzelfinal führte über die 40schüssige OSPSV-Einzelmeisterschaft, wobei

die 24 besten Schützen zur Ausmarchung um den Meistertitel zugelassen waren. Zum Favoritenkreis zählten Benno Schmid, Toni Mattle und Markus Wüest. Doch aufgrund der erzielten Resultate musste auch mit dem einen oder anderen Aussenseiter gerechnet werden.

Wiler Festung hielt Ansturm stand

Ein kaum erwarteter Auftakt entwickelte sich im Gruppenfinal, nachdem schon nach der ersten Ablösung Wil-Stadt I mit 16 Punkten Vorsprung auf den Co-Favoriten St.Gallen-Weiherweid in Führung lag. Unerklärliche 355 Punkte von Emil Bürki, St.Gallen, schienen bereits eine Vorentscheidung zu bedeuten. Die Spannung stieg zwar nochmals, als der Wiler Albrik Schibli auf 365 Punkten sitzen blieb. Der Hoffnungsschimmer fand aber durch die Superleistung von Markus Wüest, Wil, ihr endgültiges Ende. Mit 385 Punkten realisierte er Tageshöchstresultat und sicherte den Wilern den Gruppenmeistertitel. Goldach-Withen war seinerseits nie gefährdet, die Bronzerauszeichnung zu verpassen, denn die Aussenseiter brachten nicht die Leistung, die für eine Überraschung nötig gewesen wäre.

Markus Wüest, Bussnang, in Superform

Die ausgezeichneten Resultate im Gruppenfinal versprachen für den Einzelfinal einiges an Span-

nung. Markus Wüest, Toni Mattle, Benno Schmid und der überraschende Pius Hollenstein lieferten sich ein packendes Duell. Erst nachdem der letzte Schuss ausgewertet und die Additionskontrolle gemacht war, liess sich ein definitives Bild über den neuen Ostschweizer Meister machen. Markus Wüest erwischte einen Supertag und überschoss mit 382 Punkten die 380er-Grenze erneut. Dies genügte, einen keineswegs schwachen Toni Mattle zu schlagen. Pius Hollenstein sicherte sich dank der besseren letzten Passe die Bronzemedaille vor dem unglücklichen Benno Schmid. Die Tatsache, mit 380 Punkten kein Edelmetall mehr zu gewinnen, zeigt eindeutig das Nachvordrängen des Nachwuchses und die Breitenentwicklung an der Spitze. So dürfte in absehbarer Zeit ein erneuter Leistungsschub erwartet werden.

Wil-Stadt und René Odermatt bei den Junioren

Bei den Junioren findet man ausschliesslich Wiler Schützen an der Spitze des Klassements. Wil-Stadt I vor der zweiten Garnitur bei den Gruppen sowie René Odermatt vor Stefan Haag im Einzel holten sich die Juniorentitel. Eine kleine Überraschung schuf der Toggenburger Hansueli Mettler, Ebnet-Kappel, seine gute Leistung genügte, um den Favoriten aus Wil gehörig einzuheizen und sogar das Nachwuchstalents Jakob Künzle auf den vierten Rang zu verweisen.

Bronzemedaille der Armbrustschützen

Erst nach drei Ablösungen mussten sich die Wiler Armbrustschützen am Final der Armbrust-Gruppenmeisterschaft 30 Meter in der heimischen Schiessanlage Thurau geschlagen geben. Dennoch dürfen die Wiler zufrieden sein mit der Bronzemedaille. Mit 978 Punkten lagen die Wiler Schützen nur gerade drei Punkte hinter der Siegermannschaft Schwarzenburg und zwei Punkte hinter dem zweitplatzierten Zollikofen. Für die Wiler Farben schossen Rolf Bösch (196), Felix Klein (198), Stefan Haag (197), René Odermatt (194) und Thomas Knöpfel (193).



10-Jahr-Jubiläum und eine neue Fahne

Freitag, der dreizehnte – ein gutes Omen für die Armbrust-Schützengesellschaft Wil. Denn an diesem Datum, Freitag, den 13. September, feierten die Mitglieder das 10jährige Bestehen. Gleichzeitig durfte die erste eigene Vereinsfahne eingeweiht werden. Ein geschmückter Oldtimer brachte Fah-

Erfolge dank einer eigenen Anlage – die Wiler Tellensöhne.

nenpaten, Ehrendamen und die neue Vereinsflagge zum Schiessstand Thurau. Eine Delegation der Tambouren sorgte für eine festliche Note, und mit Stadtrat Niklaus Bachmann war auch der Verantwortliche in Sachen Sportfragen der Stadt Wil anwesend. Auch benachbarte Schützenvereine liessen es sich nicht nehmen, an der Fahnenweihe teilzunehmen. Als Patensektion stand der Armbrustschützenverein Gossau bei. Diese Verbindung zu Gossau hat eine lange Tradition, durften doch die Wiler noch bis zur Vereinsgründung auf den Anlagen der Gossauer trainieren. Als Fahnenpaten wirkten Idi Odermatt und Albin Klein – Ernst Hinders grosse Ehre war es schliesslich, als Fähnrich die neue Fahne in Empfang zu nehmen.

Wiler Knabenschiessen

Gegen 300 Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1969 bis 1971 haben den besten Schützen aus Wil und den umliegenden Gemeinden ermittelt. Der gut organisierte Anlass unter der Leitung von Paul Unternährer, Bronschhofen, wurde wiederum ein voller Erfolg. Geschossen wurde auf die A5er-Scheibe mit zwei Probe- und fünf zählenden Schüssen. Die maximale Punktzahl betrug 30, da auch die Treffer mitgezählt wurden. Der Schützenkönig 1985 heisst Beat Solèr, Wil, mit 29 Punkten,

Volleyball und Handball

Die Handballer haben ja bekanntlich am meisten zu kämpfen mit den misslichen Hallenverhältnissen in Wil. Keine Halle erfüllt die Normen eines Handballfeldes – ein grosses Handicap. Dennoch

Schützenkönigin wurde Sereina Wagner, Jonschwil.

Dass das Knabenschiessen 1985, organisiert vom Militärschützenverein Wil, wiederum ein voller Erfolg wurde, hatte zahlreiche Gründe. So übernahmen wie alle Jahre die Zeiger vom Bezirkszeigerverein Wil und Umgebung ihre wichtige Aufgabe ehrenamtlich. In der Festwirtschaft führte Eduard Gyr, Rickenbach, Regie. Im Büro arbeiteten Hansruedi Vögeli und Ernst Bosshardt, Wil, sowie Max Büchel, Zuzwil. Die Standtblattausgabe besorgten Alex Kugler und Beda Meyer, Wil, und der Schiessbetrieb wurde von Erwin Bürgi geleitet. Ihnen allen wie auch den zahlreichen Betrieben, Behörden und Privatpersonen, die den Gabentisch reich auffüllten, gilt der verdiente Dank.

Jahrgang 1969: 1. Rang Hugger Ralf, Zuzwil, 27/28 Punkte; 2. Schulenberg Harry, Kirchberg, 27/26; 3. Allenspach Markus, Arnegg, 27/22; 8. Alpiger Markus, Wil; 20. Odermatt Guido, Wil.

Jahrgang 1970: 1. Rang Künzli Hanspeter, Ganterschwil; 2. Sutter René, Hosenruck, je 27 Punkte; 3. Kamm Heinz, Züberwangen; 4. Berger Daniel, Wil; 5. Hinder Regina, Wil; 15. Hartmann Susanne, Wil; 26. Geser Christian, Wil, 30. Rütli Martin, Wil; 33. Rüegg Pablo, Wil; 38. Krucker Andreas, Wil, 41. Flammer Linus, Wil; 42. Lyner Mark, Wil.

Jahrgang 1971: 1. Rang Zuber Susanne, Wil, 28/20 Punkte; 2. Niedermann Markus, Lenggenwil, 28/17; 3. Rüesch Felix, Wiezikon; 6. Nobel Roger, Wil, 8. Honegger Markus, Wil, 16. Pfister Adrian, Wil; 18. Niedermann Claudia, Wil.

Jahrgang 1972: 1. Rang Rüttsche Daniel, Kirchberg, 27 Punkte; 2. Gschwend Iwan, Zuzwil, 26; 3. Egli Urs, Bronschhofen; 4. Fäh Andreas, Wil; 14. Löhner Markus, Wil; 15. Hilber Paul, Wil; 29. Wiesli Mathias, Wil; 30. Helbling Hanspeter, Wil; 31. Pecori Martin, Wil; 33. Scherrer Andreas, Wil.

waren die Handballer des KTV Wil unter Walter Hürsch recht erfolgreich. Nur ganz knapp entgingen sie dem Aufstieg in die dritte Liga.

Die Volleyballer des KTV Wil hatten vor einem Jahr den erstmaligen Aufstieg einer Wiler Mannschaft in die 2. Liga geschafft. Doch bereits in der zweiten Saison konnten sie sich nicht mehr halten und wurden schliesslich wieder in die dritte Liga relegiert. Auch der STV konnte nie ganz vorne mitmachen, immer fehlten die entscheidenden Punkte.

Während die STV-Damen nach Ende der letzten Saison ihre Mannschaft auflösten, konnte sich die Damenequipe des KTV unter dem Training von Gabriel Krucker steigern und hegt daher berechtigte Aufstiegshoffnungen.

21. Wiler Schülerwettswimmen

Mit ausgezeichneten Zeiten haben Beatrice Basig und Markus Bommer des 21. Wiler Schülerwettswimmen dominiert. Fast 130 Schülerinnen und Schüler schwammen die geforderten 50 Meter. Die organisierende Lebensrettungsgesellschaft Wil hatte grosses Wetterglück und wird den Entscheid, das Wettswimmen verschoben zu haben, nicht bereuen.

Bei geradezu idealen Witterungsbedingungen und vor vielen Zuschauern marchten die Wiler Schülerinnen und Schüler die Schnellsten aus. Mit 37,04 im Vorlauf und 37,33 im Final dominierte bei den Mädchen Beatrice Basig. Knapp vier Sekunden betrug ihr Vorsprung auf die Zweitschnellste Cornelia Wiesli.

Eine ausgezeichnete Leistung erbrachte Markus Bommer bei den Knaben. Seine 26,65 im Vorlauf bedeuteten absolute Bestzeit mit beinahe fünf



Sekunden Vorsprung auf Patrick Hübscher. Auf über fünf Sekunden wuchs die Differenz gar im Finallauf an, wenngleich die Siegerzeit mit 27,40 gegenüber dem Vorlauf schwächer ausfiel.

Die vollständigen Ranglisten

Mädchen

Jahrgang 1970 und älter: 1. Basig Beatrice, 37,04; 2. Wyss Beatrix, 42,59; 3. Schönenberger Waltraud, 45,91.

Jahrgang 1971: Zerres Jeanette 43,10; 2. Zuber Susanne, 44,90 3. Gähwiler Dagi, 48,29.

Jahrgang 1972: 1. Wiesli Cornelia, 41,00; 2. Greub Claudia, 45,58; 3. Ledergerber Nicole, 48,36; 4. Khatatshang Tsering, 49,25; 5. Rüttimann Denise, 52,65; 6. Seiler Nicole, 55,28; 7. Stanzel Astrid, 1:02,74.

Jahrgang 1973: 1. Isenring Nicole, 46,85; 2. Schittli Daniela, 49,94; 3. Schönenberger Cornelia, 51,54; 4. Gehrler Bettina, 52,77; 5. Wehrli Jeanette, 53,54; 6. Hulla Claire, 53,73; 7. Kottler Esther, 1:03,09; 8. Heuberger Karin, 1:04,62; 9. Ammann Susanne, 1:06,21; 10. Zäch Nadine, 1:12,69.

Jahrgang 1974: 1. Betschart Nadine, 50,92; 2. Huber Franziska, 58,91; Schwager Andrea, 58,91; 4. Rüege Yvonne, 59,64; 5. Götsch Karin, 1:01,45; 6. Joos Yvonne, 1:03,14; 7. Breitenmoser Sonja, 1:04,71; 8. Zuberbühler Elisabeth, 1:05,66; 9. Hinder Sabine, 1:07,82; 10. Blunschi Astrid, 1:09,56; 11. Scirtucchio Marcella, 1:16,82; 12. Thalman Alexandra, 1:17,26; 13. Bonagura Glorina, 1:18,30.



Jahrgang 1975: 1. Widmer Anja, 49,09; 2. Hübscher Claudia, 52,27; 3. Vögtle Simone, 56,58; 4. Keller Nicole, 58,57; 5. Wiesli Karin, 59,51; 6. Droyültshang Chuni, 59,71; 7. Loosli Petra, 1:00,75; 8. Giger Alexandra, 1:06,52; 9. Debrunner Manuela, 1:08,60; 10. Holenstein Cornelia, 1:08,94; 11. Näf Stefanie, 1:10,86; 12. Schönholzer Jasmin, 1:11,44; 13. Staub Barbara, 1:12,24; 14. Nicolaus Vanessa, 1:12,70; 15. Weber Patricia, 1:13,32; 16. Bürgler Melanie, 1:13,47; 17. Blöchlinger Pascale, 1:14,55; 18. Held Eliane, 1:17,95; 19. Fraefel Nina, 1:28,58; 20. Hälgi Simone, 1:36,55.

Jahrgang 1976: 1. Hof Andrea, 1:00,03; 2. Nydegger Nadine, 1:02,41; 3. Ziegert Olivia, 1:08,56; 4. Ihle Fabia, 1:26,17; 5. Moser Marion, 1:29,64.

Jahrgang 1977: 1. Wirth Janine, 1:03,75; 2. Näf Susanne, 1:06,01; 3. Hinder Martina, 1:37,01; 4. Blunschi Silvana, 1:40,59; 5. Lüthi Manuela, 1:50,85.

Jahrgang 1978: 1. Koch Beatrice, 1:30,47; 2. Vögtle Barbara, 1:40,94.

Knaben

Jahrgang 1970 und älter: 1. Bommer Markus, 26,65; 2. Hübscher Patrick, 31,47; 3. Nussberger Sandro, 37,08; 4. Campana Stefan, 39,16; 5. Zehnder Peter, 39,25; 6. Gerber Christian, 43,92; 7. Mörtl Stefan, 45,43; 8. Medici Adriano, 57,48.

Jahrgang 1971: 1. Wirz Reto, 39,40; 2. Betschart Nando, 40,48; 3. Schittli Marcel, 43,91; 4. Peter Roger, 46,25; 5. Nydegger Roman, 48,51; 6. Hinder Christian, 50,41.

Jahrgang 1972: 1. Helbling Hanspeter, 34,39; 2. Pecori Martin, 37,11; 3. Russo Thomas, 37,75; 4. Näf Urs, 41,33; 5. Ingber Roger, 42,54; 6. Wintsch Thomas, 46,92; 7. Zulji Omer, 56,54.

Jahrgang 1973: 1. Schönholzer Pascal, 39,30; 2. Kiener Christian, 42,66; 3. Diethelm Mischa, 49,81; 4. Zerres Oliver, 52,00; 5. Mäder Martin, 57,71; 6. Büche Stefan, 59,49; 7. Hofer Christian, 1:01,51; 8. Tausch Urs, 1:02,01.

Jahrgang 1974: 1. Raschle Pascal, 43,60; 2. Kainz Manfred, 44,27; 3. Brägger Fabian, 47,67; 4. Baumgartner Cornel, 49,73; 5. Hinder Stefan, 54,63; 6. Kosicki Daniel, 56,94; 7. Strässle Andi, 58,83; 8. Hürlimann Mark, 1:02,73; 9. Wehrli Roman, 1:05,38; 10. Fässler Roland, 1:07,21; 11. Graf Peter, 1:18,32; 12. Erb Meinrad, 1:28,95.

Jahrgang 1975: 1. Bachmann Sascha, 56,36; 2. Graber Patrick, 1:01,52; 3. Kreis Rico, 1:01,70; 4. Kämpfer Andreas, 1:03,04; 5. Wiesli Roger, 1:11,43; 6. Rudolf Marc, 1:13,33; 7. Scherrer Philipp, 1:13,56; 8. Scheiflinger Alexander, 1:20,53; 9. Brändle Roland, 1:33,94.

Jahrgang 1976: 1. Mäder Stephan, 58,96; 2.

Wiesli Marcel, 1:01,37; 3. Baumgartner Adrian, 1:11,55.

Jahrgang 1977: 1. Kreis Sascha, 1:13,29; 2. Koch Sebastian, 1:15,08; 3. Fässler Reto, 1:23,00; 4. Wehrli Tobias, 1:36,02; 5. Fraefel Niklaus, 1:54,86.

Staffeln

1. Schönenbergers Tam-Tam 4:04,30; 2. Helblings Wasserpflüge 4:56,00; 3. Bosshardts Goldfische 6:08,82; 4. Hubers Schlafmützen 7:19,07.

Mädchen Finallauf

1. Basig Beatrice, 37,33; 2. Wiesli Cornelia, 41,14; 3. Wyss Beatrix, 43,91; 4. Zuber Susanne, 45,37; 5. Greub Claudia, 47,59; 6. Schönenberger Waltraud, 47,60; 7. Zerres Jeanette, 47,66; 8. Schittli Daniela, 51,68.

Knaben Finallauf

1. Bommer Markus, 27,40; 2. Hübscher Patrick, 32,50; 3. Helbling Hanspeter, 33,90; 4. Pecori Martin, 38,28; 5. Campana Stefan, 38,30; 6. Zehnder Peter, 40,36; 7. Russo Thomas, 42,40; 8. Nussberger Sandro, 45,36.

4. Wiler Stadtlauf und 8. Quer durch Wil





Zum dritten aufeinanderfolgenden Mal hat Manuel de Oliveira den Wiler Stadtlauf gewonnen. Diesmal besiegte er so prominente Läufer wie Bruno Lafranchi und Roland Hertner. Allerdings musste der Portugiese, der schon den Frauenfelder Stadtlauf für sich entschieden hatte, einen neuen Rekord laufen, um den Wettkampf für sich zu entscheiden.

Zu den Siegern an diesem bei schönstem Wetter ausgetragenen Stadtlauf sind neben den Besten allerdings auch jene zu zählen, die im Wettkampf gegen die Uhr und sich selber siegreich blieben und den Lauf bis zur Ziellinie fortsetzten. Denn für die Läuferinnen und Läufer waren die Bedingungen keineswegs ideal, das warme, beinahe sommerliche Wetter machte manchem Wettkämpfer arg zu schaffen.

Dem Sieger der Hauptklasse, dem Portugiesen Manuel de Oliveira, schienen die Temperaturen allerdings sichtlich zu behagen. Bereits in der ersten Runde hatte er sich zusammen mit Bruno Lafranchi, der die erste Ausgabe des Wiler Stadtlafes gewonnen hatte, vom Feld und den härtesten Verfolgern abgesetzt. Vor allem vom Schweizer Steeple-Meister Roland Hertner hätte man etwas mehr erwartet, doch die Langstreckenspezialisten – Lafranchi wie Oliveira waren einmal Landesmeister – waren durch die Bedingungen bevorteilt.

In der vorletzten Runde konnte der Portugiese dann auch Lafranchi entscheidend distanzieren. Oliveira kennt ja unterdessen den Wiler Stadtlauf

ausgezeichnet, denn mit seinem Rekordlauf vom Sonntag gewann Oliveira zum dritten aufeinanderfolgenden Mal. Er griff jedesmal in der Schlusssteigerung an der Grabenstrasse an, und prompt konnten seine Gegner nicht mehr kontern. Lafranchi beschränkte sich in der letzten Runde darauf, den zweiten Platz zu verteidigen, denn den führenden Portugiesen konnte er nicht mehr gefährden. Wie OK-Präsident Martin Senn kurz nach dem Lauf sagte, sollen über 1000 Läuferinnen und Läufer nach Wil gekommen sein.

Etwas knapp aufmarschiert waren dagegen die Zuschauer. Zwar füllten sich die Ränge auf dem Hofplatz gegen 15 Uhr merklich, doch mehr als 2000 Zuschauer dürften nicht anwesend gewesen sein. Vermutlich hatte das schöne Wetter die Wiler zum Wandern eingeladen.

Noch weniger Zuschauer waren dem 8. Quer durch Wil beschieden. Dabei wäre der Staffellauf eine interessante und abwechslungsreiche Sportart. Wie spannend es werden kann, zeigte sich in der Hauptklasse, wo Favorit Zuzwil die starken Läufer vom KTV Wil erst auf den letzten Metern abfangen konnte.

Kategorie 8, Elite Herren

1. De Oliveira Manuel, Frauenfeld, 22:13; 2. Lafranchi Bruno, Langenthal, 22:58; 3. Hertner Roland, Liestal, 23:16; 4. Griner Fredy, Liestal, 23:31; 5. Kuster Martin, Diepoldsau, 23:56; 6. Phillip Jürg, Wetzikon, 24:36; 7. Küpfer Sigi, Schaffhausen, 24:51; 8. Tschopp Simon, Ziefen,

Der Sieger Manuel De Oliveira zusammen mit Roland Hertner (rechts) und Bruno Lafranchi.

24:54; 9. Giaimo Michel, Lütisburg Station, 25:00; 10. Hui Thomas, Stein am Rhein, 25:26.

Kategorie 8, Elite Damen

1. Meier Sandra, Bütschwil, 30:39; 2. Schulte Gisela, Wattwil, 31:52; 3. Tischhauser Christine, Krummenau, 32:44.

Kategorie 1

1. Rabazo Daniel, Wil KTV, 6:59; 2. Stutz Ueli, Mettendorf, 7:15; 3. Bechtiger Ralf, Wil KTV, 7:18; 7. Scherrer Michael, Wil KTV, 7:33; 9. Graber Patrick, Wil KTV, 7:45.

Kategorie 2

1. Hösli Susi, Frauenfeld, 7:47; 2. Schmucki Nicole, Wetzikon, 7:57; 3. Hoegger Rahel, Wuppenau, 8:10; 4. Heuberger Cecile, Wil, 8:15; 5. Bochsler Bettina, Wil 8:17; 8. Jan Nicole, Wil KTV, 8:23.

Kategorie 3, Mädchen B

1. Signer Ursula, Bütschwil, 7:29; 2. Senn Marcela, Bronschhofen, 7:35; 3. Rüesch Irene, Bethelhausen, 7:55; 7. Wiesli Cornelia, Wil KTV, 8:13.

Kategorie 3, Knaben B

1. Lenz Roland, Uesslingen, 6:23; 2. Bartholdi Stefan, Schmidshof, 6:40; 3. Curseri Robert, Wil KTV, 6:44; 7. Stadelmann Marc, Wil KTV, 6:53; 8. Eisenring Markus, Wil KTV, 6:55.

Kategorie 4, Knaben A

1. Narr Hans-Peter, Thayngen, 11:55; 2. Schlagenhaut Martin, Buch, 11:56; 3. Wiesli Stefan, Rickenbach, 11:59.

Kategorie 4, Mädchen A

1. Schmid Beatrice, Wil, 14:59; 2. Heeb Barbara, Appenzell, 15:28; 3. Dörig Daniela, Bütschwil, 15:45; 7. Zellweger Petra, Wil, 17:25; 9. Kost Caroline, Wil, 18:16.

Kategorie 5, jedermann/Jogger Herren

1. Graf Walla, Ottikon, 6:17; Bold Markus, Wil, 6:31; 3. Tankhauser Roland, Lütisburg, 6:43.

Kategorie 5, jedermann/Jogger Frauen

1. Senn Angelika, Bronschhofen, 7:55; 2. Looser Jeanette, Bronschhofen, 8:01; 3. Hürlimann Agnes, Wil 8:13.

Kategorie 6, Volksläufer

1. Inhelder Erich, Schaffhausen, 19:20; 2. Stoffel Pascal, Engstringen, 19:30; 3. Brechbühl Georg, Frauenfeld, 19:54; 5. Schneider Roman, Wil, 20:01.

Kategorie 6, Volksläuferinnen

1. Büchi Judith, Winterthur, 23:42; 2. Brunner Anita, Degersheim, 24:26; 3. Borst Nicoletta, Uzwil, 24:36; 10. Baumann Cornelia, Wil, 33:35.

Kategorie 7, Senioren I

1. Inauen Willi, Wuppenau, 18:14; 2. Stähli Anton, Thalwil, 18:43; 3. Stillhard Armin, Sirmach, 18:53; 4. Moser Hans, Wil, 19:01; 8. Zimmerli Hans, Wil, 19:31.

Kategorie 7, Seniorinnen I

1. Rüegg Brigitte, Kloten, 24:45; 2. Url Ruth, Ossingen, 25:43; 3. Krüsi Ursula, Henau, 26:30.

Kategorie 7, Senioren II

1. Hugentobler Kurt, Romanshorn, 18:50; 2. Borst Cornelis, Uzwil, 18:59; 3. Kläger Fredy, Mörschwil, 19:20.

Kategorie 7, Seniorinnen II

1. Waibel Elvira, Konstanz, 25:48; 2. Schefer Yvonne, Winterthur, 25:58; 3. Gröbli Blanca, Oberuzwil, 29:39.

Kategorie 7, Senioren III

1. Hinder Hans, Wil, 20:41; 2. Iten Josef sen., Zürich, 22:14; 3. Marquardt Gerhard, Konstanz, 22:15; 4. Dönni Werner, Wil, 24:54; 6. Föry Bruno, Wil, 25:27.

Dä schnällscht Wiler Bueb – S schnällscht Wiler Maitli

Im Jahr der Jugend verzichtete der organisierende Stadtturnverein auf die Erhebung eines Startgeldes. Diesmal hatte es der Wettermacher gar nicht gut gemeint. Doch gegen 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer liessen sich auch des schlechten Wetters wegen nicht verdrissen und gaben auf der Sportanlage Sonnenhof ihr Bestes. Wie schon in vergangenen Ausführungen dieses Anlasses bestand der Wettkampf in einem 80-m-Sprint und einem 300-m-Dauerlauf. So kamen auch Nicht-Sprinter-Typen noch auf gute Resultate. Zu den

schnellsten Wiler Jugendlichen des Jahres 1985 konnte bei den Mädchen Beatrice Basig, in Leichtathletik-Kreisen längst keine Unbekannte mehr, und bei den Knaben Roger Bachmann ausgerufen werden. Doch wie bei allen Wettkämpfen kann schliesslich nur eine/r siegen, obwohl alle ihr Bestes gegeben haben. In der Folge ein Auszug aus der Rangliste:

Schnällscht Wiler Maitli

Kategorie I: 1. Beatrice Basig, 135 Punkte; 2. Nadia Pelli, 132; 3. Nicole Rüttimann, 115; 4. Manuela Spring, 113; 5. Nadja Heutschi, 107; 6. Manuela Dönni, 101; 7. Dagmar Gähwiler, 94; 8. Sandra Güntensperger, 94; 9. Marlène Kesseli, 54. Kategorie II: 1. Denise Rüttimann, 119 Punkte; 2. Katrin Wüthrich, 115; 3. Martina Eberle, 111; 4. Debora Klein, 110; 5. Cornelia Wiesli, 109; 6. Karin Huber, 100; 7. Claudia Stiefel, 95; 8. Cécile Peterer, 94; 9. Petra Scherrer, 93; 10. Bettina Bochsler, 92; 11. Corinne Ammann, 91; 12. Nicole Isenring, 90; 13. Myriam Hengartner, 89; 14. Arleta Bukvić, 88; 15. Claudia Huber, 83; 16. Daniela Heredi, 79; 17. Anja Näf, 75; 18. Marinette Baldo, 71, 19. Nicole Seiler, 70; 20. Cornelia Baumgartner, 67; 21. Carola Ackermann, 65; 22. Eva Lückhof, 63; 23. Antonietta Curatolo, 62; 24. Marianne Steinacher, 60; 25. Karin Kollmar, 59; 26. Nicole Heuberger, 56; 27. Colette Osswald, 54; 28. Petra Räbsamen, 50; 29. Alexandra Kellenberger, 43.

Kategorie III: 1. Denise Baumann, 95 Punkte; 2. Diana Lepore, 94; 3. Franziska Hasler 91; 4. Andrea Frei, 87; 5. Natascha Kartelo, 79; 6. Jasmin Tröndle, 77; 7. Sibylle Schweizer, 75; 8. Barbara Staub, 73; 9. Anja Widmer, 71; 10. Elisabeth Zuberbühler, 69; 11. Andrea Schönenberger, 66; 12. Monika Büsser, 66; 13. Ribana Corliano, 60; 14. Stefanie Näf, 60; 15. Karin Wiesli, 56; 16. Sonja Breitenmoser, 55; 17. Sabine Kasper, 54; 18. Manuela Debrunner, 54; 19. Katarina Tisljarić, 54; 20. Sarah Schweigl, 54; 21. Nina Fräfel, 53; 22. Tanja Frauenfelder, 51; 23. Helga Engeler, 50; 24. Pina Donatuccio, 50; 25. Andrea Heuberger, 48; 26. Sandra Krämer, 48; 27. Silvia Würmli, 47; 28. Chuni Droyültshang, 45; 29. Pascale Blöchliger, 45; 30. Carina Wiesli, 44; 31. Franziska Brunschwiler, 44; 32. Christine Löhner, 43; 33. Piera Bonfitto, 40; 34. Alexandra Baumgartner, 36; 35. Maria Pizzorusso, 26; 36. Ursula Mayer, 13; Simone Hälg (den Wettkampf nicht beendet).

Kategorie IV: 1. Yvonne Rüttimann, 73 Punkte; 2. Bettina Lazzarotto, 64; 3. Tamara Corliano, 58; 4. Sonja Losurdo, 55; 5. Rilana Wiesli, 54; 6. Claudia Krämer, 52; 7. Natascha Hürlimann, 51; 8. Rosetta Cipriano, 50; 9. Erika Zaragoza, 47; 10. Lucia Pino, 42; 11. Marianne Rapp, 41; 12. Alexandra Baltisser

41; 13. Claudia Andermatt, 40; 14. Patrizia Wäger, 39; 15. Stephanie Graber, 38; 16. Patrizia Blöchlinger, 38; 17. Susanne Näf, 35; 18. Bianca Kunz, 34; 19. Sonja Steinacher, 33; 20. Nicole Schmuckle, 33; 21. Sonja Rüst, 32; 22. Beatrice Heuberger, 31; 23. Katharina Schwaller, 31; 24. Nicole Rätzer, 28; 25. Claudia Staub, 27; 26. Nadine Landolt, 26; 27. Maja Rüegg, 24; 28. Soraya Donno, 24; 29. Simone Brandenberger, 22; 30. Jenni Schmid, 22; 31. Monika Strässle, 22; 32. Bettina Oberle, 19; 33. Ramona Giarraputo, 18; 34. Silvana Blunschi, 18; 35. Stefanie Kaspar, 18; 36. Sabrina Dahal, 18; 37. Rita Steiner, 17; 38. Michaela Huber, 17; 39. Roswitha Brunner, 16; 40. Regula Giger, 15; 41. Karin Winkelmann, 15; 42. Marcella Helg, 14; 43. Claudia Müller, 14; 44. Simone Hugger, 14; 45. Barbara Joseph, 11; 46. Michèle Laan, 11; 47. Corina Hengartner, 11; 48. Alice Simonett, 11; 49. Christine Jusko, 9; 50. Petra Bellmann, 8; 51. Ismigül Apaydin, 8; 52. Yvonne Kühne, 7; 53. Janine Moser, 6; 54. Jessica Nicolaus, 5; 55. Jasmine Mastroianni, 4; 56. Claudia Kühne, 3; 57. Tanja Peter, 2; 58. Nicole Kempfer, 2; 59. Nurdan Kartaloglu, 2; 60. Ursula Schönenberger 1; Olivia Ziegert und Cécile Heuberger (den Wettkampf nicht beendet).

De schnällscht Wiler Bueb

Kategorie I: 1. Roger Bachmann, 180 Punkte; 2. Daniel Zuberbühler, 171; 3. Christoph Huber, 159; 4. Roman Rüegg, 153; 5. Karl Haller, 121; Fabian Strässle und Peter Hinder (den Wettkampf nicht beendet).

Kategorie II: 1. Marcel Mosimann, 125 Punkte; 2. Markus Löhner, 124; 3. Roland Wüthrich, 117; 4. Emiliano Garieri, 116; 5. Roger Bechtiger, 114; 6. Günther Graf, 113; 7. Patrick Braun, 112; 8. René Weber, 107; 9. Martin Leemann, 103; 10. Roman Hinder, 102; 11. Hubert Rupf, 101; 12. Roger Eberhard, 99; 13. Christian Kiener, 98; 14. Arno Heuberger, 97; 15. Ralf Bechtiger, 95; 16. Roger Bundi, 92; 17. Philipp Würmli, 89; 18. Bruno Thoma, 79; 19. Roland Hugentobler, 68; 20. Tomasz Molag, 64; 21. Thomas Wintsch, 58; 22. Martin Mäder, 56; 23. Roger Tönz, 55; 24. Werner Schönenberger, 52; 25. Michael Zambelli, 51; 26. Felix Lehner, 48; 27. Erdal Bal, 42.

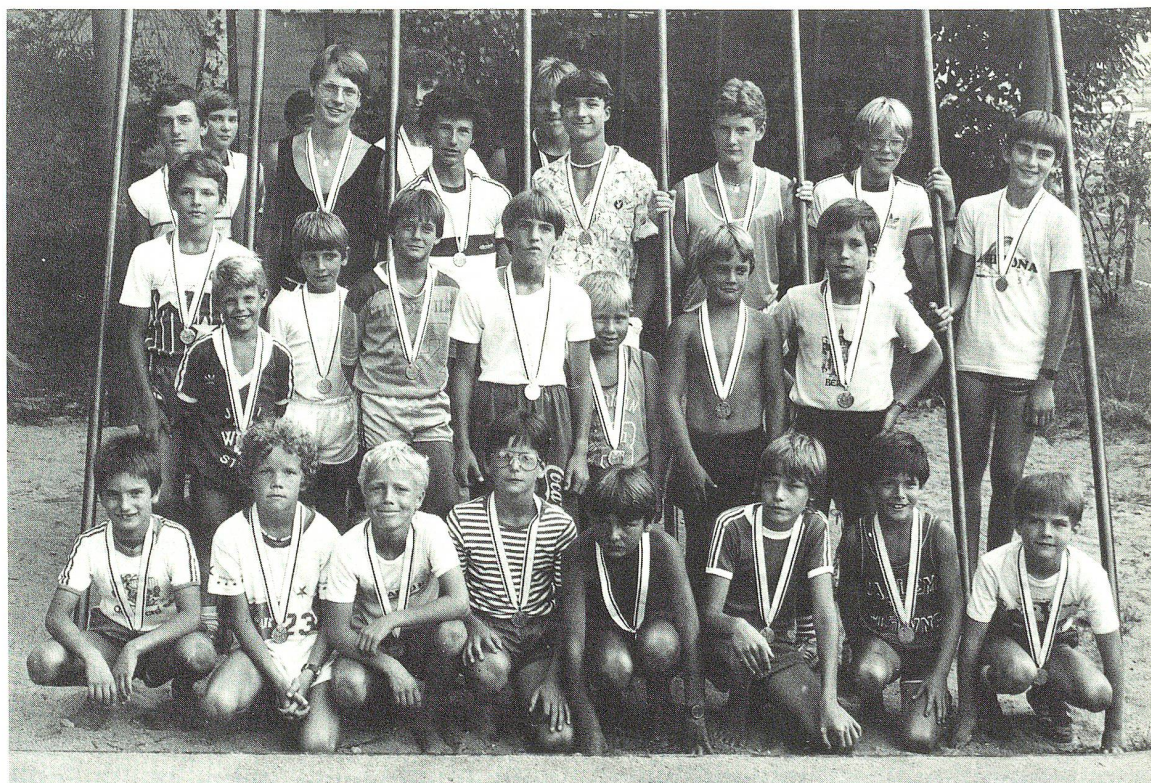
Kategorie III: 1. Hanspeter Körner, 125 Punkte; 2. Jonasch Kuhn, 123; 3. Patrick Graber, 112; 4. Domenico De Simone, 107; 5. Philipp Rüegg, 106; 6. Christoph Heuberger, 102; 7. Reto Zuber, 90; 8. Marc Bochsler, 89; 9. Pius Wick, 84; 10. Ivar Jäger, 83; 11. Samuel Brunschwiler, 81; 12. Silvan Tobler, 80; 13. Urban Hugentobler, 79; 14. Michael Zingg, 78; 15. Stefan Hinder, 76; 16. Mathias Brunner, 75; 17. Daniel Kosicki, 74; 18. Roger Wiesli, 74; 19. Tobias Güpfer, 73; 20. Patrick

Klug, 69; 21. Philipp Bütler, 68; 22. Andreas Kämpfer, 62; 23. Manuel Meli, 61; 24. Alex Rapp, 60; 25. Adrian Hugentobler, 59; 26. Lukas Ziegler, 58; 27. Stefan Boss, 57; 28. Martin Kohlbrenner, 55; 29. Christian Küttel, 54; 30. René Ackermann, 53; 31. Gordon Walter, 52; 32. Meinrad Erb, 51; 33. Lorenz Brunner, 49; 34. Rocco Fosca, 47; 35. Markus Huber, 46; 36. Hanspeter Huber, 44; 37. Antonio D'Errico, 43; 38. Fikret Zulji, 42; 39. Martin Brandenberger, 40; 40. Reto Bischof, 40; 41. Roland Fässler, 39; 42. Urs Heuberger, 33; 43. Alexander Scheitlinger, 33; 44. Thomas Zuber, 32; 45. Cornel Baumgartner, 32; 46. Roland Brändle, 31; 47. Marco Schönenberger, 31; 48. Frank Bieri, 30.

Kategorie IV: 1. Cornel Raschle, 87 Punkte; 2. Thomas Körner, 85; 3. Marc Bruggmann, 75; 4. Stefan Rüegg, 74; 5. Sascha Kreis, 66; 6. Marco Maffai, 59; 7. Florian Gupfert, 57; 8. Marcel Greub, 55; 9. Dominik Russ, 55; 10. André Müller, 53; 11. Stefan Mäder, 52; 12. Philipp Beck, 50; 13. Vladimir Tisljarić, 50; 14. Marcel Frischknecht, 48; 15. Lhundup Droyültshang, 46; 16. Rouven Hörler, 45; 17. Marco Bachmann, 44; 18. Marco Gavin, 42; 19. Ralph Lüthi, 41; 20. Rafael Gavin, 40; 21. Romano Volpe, 38; 22. Massimo Pelusi, 37; 23.

Marcel Wiesli, 36; 24. Michael Scherrer, 35; 25. Noël Landolt, 34; 26. Lukas Juchli, 34; 27. Niklaus Fräfel, 33; 28. Stefan Rüesch, 33; 29. Dominik Roth, 33; 30. Silvano De Simone, 33; 31. Marcel Tröndle, 32; 32. Michael Hug, 31; 33. Mehmet Celile, 29; 34. Sandro Garieri, 29; 35. Daniel Marty, 27; 36. Marcel Rüede, 27; 37. Andreas Ziegler, 26; 38. Marc Flennert, 25; 39. Cem Schöpfer, 25; 40. Michael Mathis, 24; 41. Andreas Bannwart, 24; 42. Stefan Scherrer, 23; 43. Andreas Rüegg, 23; 44. Reto Ulmer, 23; 45. Adrian Baumgartner, 23; 46. Marius Eisenring, 23; 47. Stefan Ziegler, 21; 48. Alessandro Cocciolo, 20; 49. Alessandro Scire, 19; 50. Patrick Schwaller, 19; 51. Michi Schläpfer, 18; 52. Özkan Bicer, 17; 53. Hanspeter Bürge, 15; 54. Elio Cipriano, 15; 55. Rouven Michel, 15; 56. Adrian Kuppelwieser, 14; 57. Toni Zürcher, 14; 58. Reto Constant, 12; 59. Reto Fässler, 11; 60. Marco Böhi, 11; 61. Patrick Forster, 10; 62. Michael Jud, 9; 63. Peter Rapp, 7; 64. Roman Schmid, 7; 65. Agostino Curatolo, 7; 66. Colin Peter, 6; 67. Philipp Köpfli, 3; 68. Lukas Grögli, 2; 69. Robin Brem, 2; 70. Tobias Brunschwiler, 2; 71. Christian Häfele, 2; 72. Felix Karg, 2; Roman Bachmann, Michele Ciciliana und Carmine Cerrone (den Wettkampf nicht beendet).

13. Wiler Schülersporttag



Die erstplatzierten Knaben des
13. Wiler Schülersporttages.



Bei strahlendem Wetter konnte der alljährlich zur Durchführung gelangende Schülersporttag bereits zum 13. Male durchgeführt werden. In 17 Kategorien, Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1969 bis 1978, massen sich die jungen Sportlerinnen und Sportler in verschiedenen Disziplinen wie Schnelllauf, Hindernislauf, Weitsprung, Hochsprung, Ballwurf und Kugelstossen. Trotz grossem Einsatz stand die Freude bei allen an erster Stelle. Hervorragende Arbeit wurde auch hinter den Kulissen geleistet. Der Satus Wil als Veranstalter sorgte mit einer grossen Crew für die tadellose Abwicklung des Wettkampfes. Es waren an diesem Samstag, 24. August, so viele Mädchen und Knaben am Start, dass wir in der nachfolgenden Rangliste nur die ersten aus jeder Kategorie aufführen konnten.

Knaben, Jahrgang 1969/70: 1. Bommer Markus, 390 Punkte; 2. Zuberbühler Daniel, 344; 3. Egli Urs, 342; 4. Lüthi Sandro, 328.

Mädchen, Jahrgang 1969/70/71: 1. Basig Beatrice, 268 Punkte; 2. Legler Evi, 267; 3. Rüttimann Nicole, 230; 4. Pelli Nadja, 196.

Knaben, Jahrgang 1971: 1. Kohlbrenner Daniel, 324 Punkte; 2. Baumgartner Hubert, 307; 3. Rütsche Philipp, 305; 4. Seiler Raphael, 276.

Mädchen, Jahrgang 1972: 1. Eberle Martina, 254 Punkte; 2. Wiesli Cornelia, 235; 3. Fuchs Natalie, 232; 4. Mundinger Elisabeth, 224.

Knaben, Jahrgang 1972: 1. Löhner Markus, 290 Punkte; 2. Strässle Christian, 269; 3. Mosimann Marcel, 263; 4. Mazzaro Daniel, 249.

Mädchen, Jahrgang 1973: 1. Peterer Cécile, 229 Punkte; 2. Klein Deborah, 209; 3. Baumann Sibylle, 208; 4. Meli Gabriela, 206.

Knaben, Jahrgang 1973: 1. Schönholzer Pascal, 245 Punkte; 2. Heuberger Arno, 242; 3a. Braun

Patric, 228; 3b. Diethelm Mischa, 228; 4. Leemann Martin, 220.

Mädchen, Jahrgang 1974: 1. Odermatt Irene, 201 Punkte; 2. Ruesch Carmen, 191; 3. Lepore Diana, 189; 4a. Frischknecht Beatrice, 186; 4b. Kartelo Natascha, 186.

Knaben, Jahrgang 1974: 1. Schönenberger Patrice, 258 Punkte; 2. Raschle Pascal, 239; 3. Körner Hanspeter, 226; 4. Rüegg Philipp, 214.

Mädchen, Jahrgang 1975: 1. Baumann Denise, 164 Punkte; 2. Widmer Anja, 134; 3. Hilber Sandra, 128; 4a. Heuberger Andrea, 118; 4b. Löhner Christina, 118.

Knaben, Jahrgang 1975: 1. Heuberger Christoph, 196 Punkte; 2. Zuber Reto, 187; 3. Kreis Rico, 163; 4a. Bochsler Marc, 159; 4b. Graber Patrick, 159.

Mädchen, Jahrgang 1976: 1. Heuberger Cécile, 148 Punkte; 2. Baumgartner Katja, 113; 3a. Fust Yvonne, 104; 3b. Rüttimann Yvonne, 104; 4. Kern Dunia, 102.

Knaben, Jahrgang 1976: 1. Baumann Cornel, 170 Punkte; 2. Baumann Jürg, 154; 3a. Bühler Andreas, 140; 3b. Ringeisen Markus, 140; 4. Specker Andreas, 139.

Mädchen, Jahrgang 1977: 1. Näf Susanne, 91 Punkte; 2. Brandenberger Simone, 86; 3. Strässle Monika, 79; 4. Würmli Karin, 75.

Knaben, Jahrgang 1977: 1. Körner Thomas, 147 Punkte; 2. Held Urs, 145; 3. Maffei Marco, 140; 4. Kreis Sascha, 123.

Mädchen, Jahrgang 1978: 1. Schmid Jenny, 90 Punkte; 2. Grob Gabriela, 85; 3. Giarraputo Ramona, 84; 4. Bruggmann Silvia, 83.

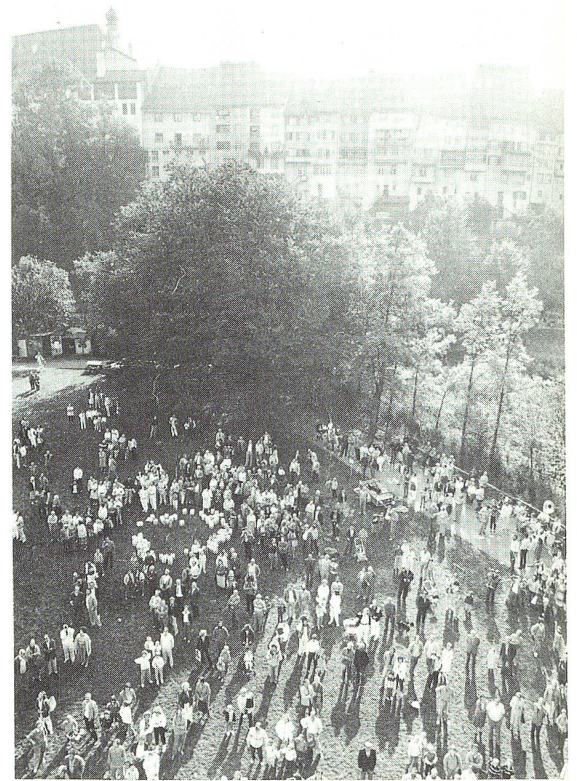
Knaben, Jahrgang 1978: 1. Tröndle Marcel, 123 Punkte; 2. Rüede Marcel, 115; 3. Flennert Marc, 97; 4. Schläpfer Michael, 90.

Der Nachwuchs von morgen – Siegerinnen der Mädchenkategorien.

«Jura» mit dem Wind auf Du und Du

Am 12. Oktober ging für 40 Passagiere ein einmaliger Traum in Erfüllung. In zehn Körben – nur mit Seilen an monströsen Ballon-Riesen geknüpft – entschwebten sie von der Weiherwiese in den Himmel, nicht wissend, wohin sie die Reise schliesslich führen würde. Über das Kribbeln in der Magengegend, über die einmaligen Eindrücke und über den Verlauf der ruhigen Reise berichtet Walter Sturzenegger, der mit dem Piloten Otto Anderegg im «Jura» mitfliegen konnte.

Fasziniert betrachten die zahlreichen Zuschauer die Vorbereitungsarbeiten für die Fahrt von zehn Gasballonen auf dem Startplatz Weiherwiese. Schon in den frühen Morgenstunden werden die gummierten Baumwollhüllen der Ballone ausgelegt, füllen eifrige Helfer die zwischen 780 und 1350 Kubikmeter fassenden Ballone mit Wasserstoff.



Langsam und vorerst schwerfällig erheben sich die Riesenkugeln in den blauen Himmel. Die Handgriffe sitzen, der Pilot kümmert sich in erster Linie um die Ausrüstung im Korb. Die wenigen Messgeräte, ein Höhenmeter, ein Variometer, das Funkgerät werden befestigt und kontrolliert. Gute Vorberei-



Bild oben: «Jura» entschwindet den Blicken vieler Schaulustiger. Bild unten: Imposantes Erscheinen der Ballon-Riesen auf der Weiherwiese.

tung zählt auch beim Ballonfahren zum Wichtigsten. «Einmal in einem solchen Korb über die Landschaft huschen» denken viele der anwesenden Zuschauer. Andere wiederum zögern beim Gedanken, zu viert oder zu sechst, nur an wenigen Seilen befestigt, durch die Lüfte zu gondeln. Pilot Otto Anderegg aus Andwil winkt ab: «Unfälle mit Ballonen sind äusserst selten. Wer die Regeln beachtet, dem geschieht nichts.» Also doch auf grosse Fahrt? Noch ist kein Pilot so richtig ansprechbar, alle stehen in der hektischen Schlussphase der Vorbereitung. Nebenan findet gerade der Taufakt für die «Jura II» statt, die Musik spielt auf.

Abstand zum Alltag

«Sie können einsteigen», heisst es plötzlich aus Otto Andereggs Mund. Zu viert stehen wir plötzlich im Korb, betrachten unsererseits die Zuschauer, winken zaghaft. Innert Kürze gewinnt das Gefährt an Höhe, die in die Höhe gereckten Hälsen der Winkenden werden kleiner, die Menge wird zum schwarzen Fleck. Schon ist die Altstadt auf gleicher Höhe, blinkt der Stadtweiher munter entgegen. Nach der ersten Aufregung kehrt Ruhe ein im Korb. Die Luft wird wärmer, der Abstand zum Alltag grösser. Gegen 200 Ballonpiloten starten bei jeder günstigen Gelegenheit in der Schweiz zu einer Fahrt durch die Lüfte. Etwa 60 bis 70 fahren kalt, das heisst, ihr Fortbewegungsmittel ist ein Gasballon. Die übrigen verwenden den Heissluftballon, dessen Hülle bis sechsmal grösser ist. Diese sind zwar beweglicher, lassen sich besser steuern, dafür stört das Zischen der Gasflamme die Ruhe. In Otto Andereggs Gasballon «Jura» mit dem Kennzeichen HB-BEZ stört gegenwärtig nur der Autobahnlärm.

«Bei Thal brennt ein Haus!»

Die Fahrt geht in wärmeren Luftschichten vorerst noch zaghaft Richtung Wilen, Rickenbach, dann, wie von sanfter Hand geschoben, Zuzwil entgegen. Felder und Wiesen, Muster in ungeahnten Farben, gleiten langsam unter dem Korb weg, aus dem Dunstschleier erhebt sich kantig der Säntis. Der Lärm der Autobahn wird abgelöst vom Muhen der Kühe am Zuckenrieter Viehmarkt. Stille kehrt ein, Oberbüren und Niederbüren liegen rechts unten, wie in einen Traum versunken.

«Bei Thal brennt ein schönes Haus», tönt es plötzlich aus dem Funkgerät, «die Feuerwehr ist schon da.» Es komme oft vor, dass man aus der Luft etwas Ungewöhnliches am Boden beobachten könne, erklärt Pilot Anderegg, ein ruhiger und mit über 250 Fahrtstunden sowie gerade 50 Starts ein erfahrener und wie er ganz beiläufig erwähnt, auch ein erfolgreicher Pilot. An den Schweizer

Meisterschaften kam er auf den zweiten Platz, hinter dem Wiler Karl Spenger, der für das Gasballontreffen auf der Weiherwiese verantwortlich zeichnet. Wenig Freude zeigt Anderegg über die geringe Funkdisziplin. Aber Ballonsportler sind auch nur Menschen, in der Luft befreien sie sich vom Alltag, freuen sich, über Funk mit alten Ballonkameraden sprechen zu können.



Baron von Sitterdorf

Auf einmal hat Otto Anderegg eine Champagnerflasche in der Hand. «Jeder Passagier wird getauft, das war schon immer so, auch als nur Adlige sich eine Ballonfahrt leisten konnten. Ich ernenne Sie, Walter Sturzenegger, zum Baron von Sitterdorf.» Titel bedeuten mir zwar nichts, denke ich, diese Fahrt wird mir aber in Erinnerung bleiben. Zeitgefühl kennt ein Passagier im Korb nicht. Erst wenn der Boden wieder näher kommt, Hühner wie irr durcheinanderflattern, als Ballast abgeworfenes Wasser hörbar in einem trockenen Garten aufschlägt, erfasst die Wirklichkeit wieder die Sinne. Otto Anderegg schaufelt etwas Sand aus der Träufeltasche, und schon schwebt das Gefährt wieder aufwärts.

Über der Autobahn bei St. Margrethen wirft Anderegg statt Sand etwas Wasser ab. «Des Schweizers liebstes Kind darf man doch nicht mit Sand bestreuen», meint er neckisch. Auch über bebautem Gebiet kommt nur Wasser in Frage. Am Rande des Bodensees gleiten wir dahin, nicht wissend, wo uns die Winde schliesslich hintreiben. Die Rheinebene, der brutal kanalisierte Fluss,

Der Täufling «Jura II» in luftiger Höhe.



wird überquert, ein Blick in den Garten eines Einfamilienhauses, dort gar mit privatem Schwimmbad, Bregenz. In der Luft gibt es keine Grenzen.

Perfekte «Hofratslandung»

Statt Richtung Kempten, wie zuerst angenommen, treibt der Ballon südostwärts, die Berge werden höher, zu hoch für «Jura», der etwa 1800 Meter über Meer bei Vollast erreicht. «Hat sich der Pilot entschieden, so muss er diesen Entscheid durchziehen», erklärt Otto Anderegg zur wohl heikelsten Phase unserer Fahrt. Ruhig führt er die notwendigen Manipulationen aus, wirft Sand ab, lässt Gas ab, behält den Ballon im Gleichgewicht. Ob uns jemand findet, hier, im Bregenzerwald? «Eine klassische Hofratslandung», freut sich Otto Anderegg nach dem Absetzen an einem Waldrand. Bereits sind Neugierige hinzugeeilt, die spontan helfen, den Ballon am Boden zu halten. Der Schrecken aller Passagiere, dass der Korb kippe, eine sogenannte «Hundshütte», oder gar auf den Kopf gestellt werde, eine «Schildkröte», ist nicht eingetroffen, war bei derart ruhigen Windverhältnissen auch nicht zu erwarten. Wieder sicheren Boden unter den Füßen; der Spuk ist vorbei, die Erde hat uns wieder und mit ihr auch die Nachfaherin, am Funk genannt «Obelix», Doris Anderegg, die dank ständigem Funkkontakt unseren Landeplatz schnell gefunden hatte. Einmal mehr hat sich bewahrheitet, was jeder Ballonfahrer zur Begründung für sein «Fieber» ausspricht: «Jede Fahrt ist anders.»

Gleich lastwagenweise wurde das Gas zur Abfüllung benötigt.

Das Publikums-Stiefkind

Tischtennis – eigentlich ein spannender, schneller Sport, führt in der Schweiz ein regelrechtes Schattendasein. Zu den Spielen erscheinen jeweils nur wenige Zuschauer, meist Freundinnen und Freunde oder Vereinsmitglieder. Dies ist auch beim TTC Wil nicht anders, obwohl die Wiler die einzige Nationalliga-A-Mannschaft im Wiler Sportkuchen sind.

Am Dienstag, 5. Februar, war für einmal alles anders. Da waren Namen wie Wang Zhenyi und Liu Wei, Fan Baozhong und Han Yan, welche in der Humana-Turnhalle das Sagen hatten. Die Schnelligkeit in Armen und Beinen, ihre Präzision und beinhalten Schläge waren beste Werbung für diesen Sport. Dass die Schweizer bei diesem Länderkampf nie auch nur eine kleine Chance hatten, zeigen die einzelnen Satzresultate nur ungenügend, denn die Chinesen spielten, wie es ihnen gerade lieb war, einmal aggressiv, dann wieder ganz locker. Kein Wunder jedoch ist diese Einmaligkeit der Ballartistik, sind doch im Land der aufgehenden Sonne an die 10 Millionen lizenzierte(!) Tischtennispieler zu finden. In der Meisterschaft belegte der TTC Wil in der vergangenen Saison hinter Schweizermeister Kloten und Wettstein Basel den dritten Rang.

17. November 1984: Wil – Carouge Genf 3:6;
24. November 1984: Young Stars Zürich – Wil 6:4;
12. Dezember 1984: Kloten – Wil 5:5; 22. Dezember 1984: Wil – Thun 6:1; 5. Januar 1985: Silver Star Genf – Wil 3:6; 19. Januar 1985: Wil – Wettstein Basel 4:6; 9. Februar 1985: Wil – Basel 5:5; 2. März 1985: Carouge Genf – Wil 3:6; 9. März 1985: Wil – Young Stars Zürich 6:1.

TTC Wil an dritter Stelle hinter Schweizermeister Kloten und Wettstein Basel.

11. September 1985: Wil – Kloten 4:6; 29. September 1985: Wil – Silver Star Genf 5:5; 12. Oktober 1985: Basel – Wil 4:6; 19. Oktober 1985: Wil – Wettstein Basel 4:6.

Sicher auch ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte des TTC Wil war der Gewinn des Schweizermeistertitels durch Thomas Busin im vergangenen Dezember.

Satus Wil vor grosser Aufgabe

Das 17. Schweizerische Turn- und Sportfest des Satus wird 1987 in Wil unter dem Titel «Satus '87 – 17. Schweizerisches Turn- und Sportfest in Wil» durchgeführt. Dies beschloss die 41 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Satus Wil an einer ausserordentlichen Hauptversammlung mit 28 Ja- und zehn Nein-Stimmen bei drei Enthaltungen.

Vor verhältnismässig wenigen Anwesenden, der Satus Wil zählt knapp 130 stimmberechtigte Mitglieder, stand das wohl wichtigste Projekt des Vereins seit seiner Gründung zur Diskussion. Präsident Rolf Bechtiger konnte nebst den Satus-Wil-Mitgliedern auch Ruedi Rüegg, Präsident des Regionalverbandes, Arbon, sowie Hans Beutler, Technischer Direktor des Gesamtverbandes, Winterthur, begrüessen. Stadtammann Hans Wechsler und Stadtrat Joachim Lüthi mussten anderer Verpflichtungen wegen der Versammlung fernbleiben.

Dafür und dawider

Der Entscheid, diesen riesigen Anlass in Wil durchzuführen, fiel keineswegs einstimmig. Besorgte Vereinsmitglieder warteten mit einer ganzen Palette ernstzunehmender Argumente gegen die Durchführung des Turnfestes auf. Ins Auge stechend war die schlechte Beteiligung an dieser so wichtigen ausserordentlichen Hauptversammlung, die die Turnfestgegner in ihrer Ansicht bestärkte. Viele, so meinte Antonia Niethammer, Oberturnerin und Kassierin, würden heute wohl ja sagen, aber das Ausmass der auf sie zukommenden Arbeit falsch beurteilen. Dem hielten verschiedene Befürworter, unter ihnen vor allem Rolf Bechtiger, entgegen, dass die notwendigen Vorarbeiten zur Entscheidungsfindung bereits von speziellen Arbeitsgruppen geleistet worden seien. Das OK des Turnfestes sei heute bis auf wenige Sparten fest besetzt und alle, die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben, seien vom Willen durchdrungen, dieses Fest zu einem Erfolg werden zu lassen. Zudem hätten die Sportvereine der Stadt Wil, die der Interessengemeinschaft der Wiler Sportvereine

angegliedert sind, ihre Mithilfe zugesichert. Bechtiger unterstrich vor allem die Zusage des ETV, der im Juni 1987 seinerseits am St.Gallischen Kantonturnfest in Rapperswil mitmachen werde. Aus diesem Grunde könne das Datum des «Satus '87 – Schweizerisches Turn- und Sportfest in Wil» noch nicht definitiv festgelegt werden. Zuvor seien noch Absprachen mit dem ETV nötig.

10000 Turner erwartet

Einer Bedarfsrechnung (aufgrund der Teilnehmerzahl des Satus-Verbandsfestes in Basel 1983) zufolge werden 1987 um 10000 Turnerinnen und Turner erwartet. Erwin Sulzer, Technischer Leiter des Satus Wil, gab einen kurzen Überblick über den Stand der Abklärungen. Dabei unterstrich Sulzer deutlich, dass das Angebot von Sportplätzen in Wil den Anforderungen genügen würde, auch wenn mit der Fertigstellung der Anlagen am Klosterweg noch nicht gerechnet werden könne. In verschiedenen Unterkünften stehen 6400 Schlafplätze zur Verfügung. Die Massenlager sind in Turnhallen und Zivilschutzanlagen vorgesehen. Gross wird auch der Bedarf an Helfern sein. Wie Sulzer ausführte, wurden in Basel 200 Kampfrichter durch den Verband gestellt, 300 Helfer und Hilfskampfrichter mussten von den Organisatoren aufgeboten werden. Diese Zahlen dürften auch auf Wil übertragen werden.

Im Rahmen ihrer Ausführungen beleuchteten die Verantwortlichen des Satus-Vorstandes die umfangreichen Vorarbeiten, die notwendig sein werden, um den grossen Anlass reibungslos über die Bühne gehen zu lassen. Wie bereits mehrfach unterstrichen wurde, soll das Vereinsleben keine Störungen und Beeinträchtigungen erfahren. Organisation und Vorarbeit aber werden sich um so schwieriger gestalten, da feststeht, dass der Satus Wil ebenfalls mitturnen wird, was diesbezüglich ebenfalls ausserordentliche Vorarbeiten bedingt. Die Subkomitees werden im Zuge ihrer Vorarbeiten ihrerseits an verschiedene Leute gelangen und diese um Mitarbeit bitten. Die Erfahrungen der vorangegangenen Turnfeste haben gezeigt, dass beispielsweise allein das OK zu 30 Sitzungen zusammengetreten ist.

Meinungen zum Entscheid

Rolf Bechtiger, Präsident, Befürworter: «Nachdem bei vielen Leuten negative Reklame für das Fest gemacht worden ist, bin ich mit dem vorliegenden Resultat von 28 Ja zu 10 Nein zufrieden. Persönlich habe ich ein eher knapperes Ergebnis erwartet. Anfänglich war ich sogar noch skeptischer und befürchtete eine Ablehnung. Die Leute haben vielfach eine falsche Vorstellung von Vorarbeiten, aber es wird sich zeigen, dass mit der richtigen

Organisation die Mithelfer nicht über Gebühr beansprucht werden. Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht unterlassen, allen, die sich bereits jetzt zur Mithilfe bereit erklärt haben, besonders den Behörden von Wil und den anderen Sportvereinen, herzlich zu danken.»

Antonia Niethammer, Oberturnerin und Kassierin, Gegnerin: «Nach der Konsultativabstimmung an der letzten ausserordentlichen Hauptversammlung vom 24. Oktober 1984 bin ich nicht überrascht vom heutigen Resultat, damals haben 47 mit Ja und vier mit Nein gestimmt. Leider war ich heute die einzige Gegnerin, die sich zu Wort gemeldet hat. Ich glaube, eine geheime Abstimmung hätte ein anderes Resultat erbracht. Für mich ist vor

allem die schlechte Präsenz an der heutigen Versammlung, das Desinteresse an dieser wichtigen Entscheidung, enttäuschend und gleichzeitig besorgniserregend. Man darf sich innerhalb des Satus nicht einfach darauf verlassen, dass die anderen – auf deren Mithilfe man absolut angewiesen ist – einfach so mithelfen. Die Präsenz aller Satus-Mitglieder an der Arbeit ist unabdingbar, denn schliesslich ist der Satus Träger der Veranstaltung und hat letzten Endes dafür geradezustehen. Trotzdem bin ich überzeugt, dass das Fest über die Bühne geht, und sowohl ich als auch die anderen Gegner(innen) werden den demokratischen Entscheid hinnehmen und für das Fest in die Hosen steigen.»

**Der TT-Verlag
wünscht allen Sportlern
auch im kommenden Jahr
viel Erfolg**
